

«Urs Schneiders VR-Mandat ok»

BRUGG Auch ausgewanderte Landwirte vermögen in der Schweiz ab und zu noch etwas Staub aufzuwirbeln. So hat unlängst der grüne Berner Alt-Nationalrat und mittlerweile in Frankreich tätige Landwirt Ruedi Baumann einen offenen Brief an Markus Ritter, Präsident des Schweizer Bauernverbands (SBV) geschrieben.

Das Schreiben, welches unter anderem auf Baumanns «Auswandererblog» publiziert war, kritisiert den hohen Lohn des Stv. SBV-Direktors Urs Schneider als Verwaltungsrat bei der unter Beschluss geratenen Raiffeisenbank.

Nun hat das Präsidium des SBV auf Baumanns Schreiben reagiert. «Markus Ritter und das Präsidium legen Wert darauf, dass die Ausübung des Mandats und die finanziellen Belange klar und korrekt geregelt sind», heisst es in der Stellungnahme. Es wird darin auf folgende Punkte verwiesen:

- Urs Schneider habe die Bewilligung des SBV als Arbeitgeber, das Mandat bei Raiffeisen auszuüben.
- Die Entschädigung von Raiffeisen werde bei der Lohnfestsetzung beim SBV berücksichtigt.
- Der grösste Teil des Arbeitseinsatzes für Raiffeisen leiste Schneider während der Freizeit und setze dafür Ferien ein.
- Für die geleistete Tätigkeit während der ordentlichen Arbeitszeit werde durch Urs Schneider ein Teil der Entschädigung als Verwaltungsrat bei Raiffeisen an den SBV rückerstattet.
- Die Entschädigungen für die weiteren Mandate, die alle im Zusammenhang mit seiner Funktion beim SBV stehen, fliessen laut der Stellungnahme ausnahmslos an den SBV. Dies treffe auch für alle andern Mandate, die GL-Mitglieder im Auftrag des SBV ausübten, zu.

Das Präsidium sei überzeugt, eine für alle Seiten korrekte Lösung getroffen zu haben, heisst es abschliessend. *akr*